

Ich habe mich dazu entschieden, an dem Schüleraustausch in die USA teilzunehmen, um neue Dinge zu lernen, viele unterschiedliche Menschen mit verschiedenen Denkweisen zu treffen, einfach mal einen anderen Alltag zu erleben und eine andere Kultur kennenzulernen. Als ich zunächst nach einem ewig andauernden Flug in Amerika angekommen war, wurde ich herzlich in einer Gastfamilie aufgenommen, dennoch war alles neu und ungewohnt für mich. Der erste Tag in der High School war spannend und aufregend, denn es gibt so viele Unterschiede zu unserem Schulsystem und ich war überwältigt von so vielen neuen Eindrücken. Hier fiel mir besonders auf, wie unterschiedlich die amerikanische Mentalität im Vergleich zu unserer ist. Die Umgangsweise untereinander ist in machen Situationen offener und ungezwungener, aber auf der anderen Seite auch oft verschlossener. Da ich an unserer Schule in der Theater-AG bin und meine Austauschschülerin bei dem Schul-Musical teilgenommen hat, fand ich es besonders interessant, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Umsetzung eines Theaterstücks bzw. Musicals festzustellen. Ich habe mich sofort mit einigen Schülerinnen und Schülern, die auch mitwirkten, richtig gut verstanden und wir hatten eine lustige Zeit während der Proben. Wir haben viel unternommen in den vier Wochen, die ich bei der Gastfamilie leben durfte, insbesondere mit zwei anderen Austauschschülern aus Deutschland, die auch über Friendship Connection dort waren, und deren Gastfamilien. Wir waren beispielsweise bei den Niagara Fällen in Kanada, aber was mir persönlich am meisten gefallen hat, war der Städtetrip nach Washington DC. Unglücklicherweise waren meine Austauschschülerin und ich in vielen Aspekten verschieden. So herrschte manchmal eine angespannte oder distanzierte Stimmung zwischen uns. Dennoch sind wir die meiste Zeit relativ gut miteinander ausgekommen.

Beim Gegenbesuch kam dann eine andere amerikanische Austauschschülerin zu mir nach Deutschland. Anfänglich mussten wir uns aneinander gewöhnen, da es für uns beide neu war, aber mit der Zeit haben wir uns richtig gut verstanden, obwohl wir komplett unterschiedliche Interessen haben. Nächsten Sommer werde ich sie wahrscheinlich besuchen und ich freue mich schon, ihre Familie kennenzulernen.

Insgesamt habe ich viel aus diesem Erlebnis mitgenommen, sowohl an guten als auch schlechten Erfahrungen, aber die gehören auch manchmal einfach dazu und helfen, sich weiterzuentwickeln.